Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 189.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 30. März 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen gegen gut n Lohn. Näheres 395 Ost Ohio Straße. 1ap

Verlangt wird Stelle von einem intelligenten, tüchtigen und kräftigen Mann. Nachzufragen No. 113 Ost Washington Straße. 1ap

Verlangt: Ein Mann um in einer Schmiede zu arbeiten an der Brookville Road, 7 Meilen östlich von der Stadt. 1ap

Verlangt: Eine gute Köchin. No. 61 Ost South Straße. 1ap

Verlangt wird ein Porter im Circle Park Hotel. 30mz

Verlangt ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Waschen, kein Bügeln. 321 Nord Alabama Straße. 31mz

Beständiger, lohnender Erwerb,
wird Jedem unentgeltlich nachgewiesen, der uns seine genaue Adresse einsendet.
O. & S. Silberman,
527 St. Peter St., St. Paul, Minn.

Verlangt werden Rockschneider bei Egan und Treat, No. 24 Nord Pennsylvania Straße. 31mz

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei Pferde und zwei Buggies Nachzufragen in der Office des Bl. O. 1 1ap

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer und ein großer Pferdestall. Nachzufragen in der Office des Blattes. O. 2 1ap

Zu vermiethen eine Schmiedewerkstätte an der Brookville Road 7 Meilen östlich von der Stadt. 7ap

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. da

Zu verleihen.

Zu verleihen: $1,000 auf erste Hypothek. Näheres in der Office des Bls. da

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Das sich einer guten Kundschaft erfreuende Flaschenbier-Geschäft, No. 312 Ost Market Straße, ist wegen Krankheit des Eigenthümers billig zu verkaufen. Näheres am Platze. bdofo

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Stotterer geheilt. Physiologisches Heilverfahren, eingeführt in deutschen Instituten. Keine Heilung, keine Bezahlung. S. Brodow, No. 180 Ost South Straße. da

Billige Versicherung! Gute Versicherung!
Indianapolis Deutsch Gegens. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Office: No. 113½ Ost Washington Straße.
Hermann Sieboldt, Sekr.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

A. CAYLOR'S

Preisliste für Eis für die Saison 1886.

Lieferung gegen baar von 200 Pfd. bis 1500 Pfd. 12½ Cents pro 100 Pfd.
Lieferung gegen baar 1500 Pfd. bis zu einer Wagenladung, 10c per 100 Pfd.
Für Familien gegen baar 50 bis 200 Pfd, 20c per 100 Pfd.
Für Familien gegen baar 15 Pfd. tägl. 30c per Woche.
Für Familien gegen baar 20 Pfd. tägl. 40c per Woche.
Für Familien gegen baar 25 Pfd. tägl. 50c per Woche.
Für Offices 15 bis 20 Pfd. täglich $1.25 per Woche.

Office: **460 Nord West Str.**
Telephon 949.

Madison Avenue
Spar u. Leihverein No. 2

Organisirt am Dienstag, den 23. Februar 1886, Versammlung jeden Montag Abend bei Caspar Heß, No. 507 Madison Avenue. Aktien $200. Beiträge 55 Cents per Woche. Eintrittsgeld 25 Cents per Aktie. Diejenigen, die noch Aktien zeichnen wollen, sollten bald vorsprechen.
Die Bezahlung der Beiträge beginnt am Montag, den 5. April.
John Brill jr., Präsident.
Jacob Buennagel, Sekretär.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

Neues der Telegraph.

Wetteraussichten.
Washington, D. C., 30. März. Regen, darauf klares, kälteres Wetter.

Neuer Strike.

St. Louis, 30 März. 350 von der St. Louis Transfer Co. Beschäftigte stellten die Arbeit ein, angeblich weil man sie durch Bundesmarschälle beschützen wollte. Es kann jetzt gar keine Fracht über den Fluß gebracht werden.

Key West in Flammen.

Key West, Fla., 30 März. Um 1 Uhr heute Morgen brach Feuer im Carlos Theater aus, das sich in Folge heftigen Windes rasch ausbreitete. Dreißig Gebäude, darunter zwei Kirchen, sind bereits niedergebrannt, dabei dehnt sich das Flammenmeer immer weiter aus und der Feuerwehr ist es unmöglich, desselben Herr zu werden.

Editorielles.

— Große Begebenheiten erzeugen nicht nur große Menschen, sie bringen auch oft die Gemeinheit in der Menschennatur an den Tag.

Unter den Knights of Labor im Westen wird jetzt vielfach die Ansicht geäußert, Powderly habe sich verkauft.

Wir wollen nicht darüber richten, ob das Verfahren Powderly's zur Zeit das beste und vernünftigste war. Der Augenblick ist kaum dazu angethan, darüber zu richten, das muß man sich für die Zukunft aufsparen, wenn man im Stande ist, Ursache und Wirkung einander gegenüber zu stellen.

Von Einem aber sind wir fest überzeugt. Powderly ist ein ehrlicher Mann und hat nach seiner eigenen inneren Ueberzeugung so gehandelt, wie er es für die Sache der Arbeit am Besten hielt.

Es ist, wie auch Herr Rappaport in seiner Rede gelegentlich der Märzfeier bemerkte, eine traurige Wahrnehmung, daß der Mann, der den Muth hat, offen und frei seine Meinung zu sagen, der Gehässigkeit und der Verläumdung ausgesetzt ist, während Derjenige, welcher der Menge schmeichelt, der keine selbstständige Meinung hat, sondern nur darnach strebt, zu Allem Ja und Amen zu sagen, das der Menge gefällt, von ihr auf den Händen getragen wird.

Das ist das Gemeine in der Menschennatur, daß sie nicht den Muth der Ueberzeugung anerkennt, sondern dem starken Charakter, dem Manne von Ueberzeugung, der sich nicht scheut, die Wahrheit zu sagen, auch wenn sie nicht gefällt, unlautere Motive unterschiebt, und Behauptungen aufstellt, für welche auch nicht der Schatten eines Beweises vorhanden ist.

Dadurch wird es elenden, kriechenden Schmeichlern möglich, große Bewegungen für ihre selbstsüchtigen Zwecke auszubeuten, und sich der Opfer, welche das Volk für seine Sache bringt, zu bemächtigen.

— Die Depeschen aus Belgien sind noch weit interessanter, als die über den Eisenbahnstrike. Tragen sich auch die Vorgänge in Belgien in größerer Entfernung von uns zu, so ist doch die soziale Frage, oder die Arbeiterfrage, wenn man will, eine vollständig internationale, und selbst die Vorgänge in größter Entfernung sind nicht ohne Einfluß auf uns.

Ohne Zweifel geschehen dort Dinge, welche nicht zu rechtfertigen sind, sicherlich erfolgen Gewaltthätigkeiten, welche Jedermann bedauern muß, aber — aber man lese eine einzige Zeile in den heutigen Depeschen und man wird Alles entschuldigen. Der Lohn dieser Leute betrug $3 per Woche, und ihre Bemühungen einen besseren Lohn zu erzielen, fanden kein Gehör.

Drei Dollars per Woche! Jetzt bedenke man, daß in Europa Lebensmittel nochmal so theuer sind, als hier, und man wird nur Eines nicht begreifen können, und das ist, daß diese Leute nicht längst verhungert sind.

Es ist sicherlich erlogen, diese Leute Pöbel zu nennen, es ist thöricht vom „Mob" zu sprechen. Wohl mögen einzelne schlechte Charaktere unter ihnen sein, aber ganz ohne Zweifel besteht die große Masse der Aufrührer aus Leuten, welche sich so weit schlecht und recht durch anstrengende Arbeit ernährt haben, und welche jetzt von dem Elend der Verzweiflung und der Verzweiflung des Elends zu Thaten getrieben werden, in welchen sich der seit Jahren angesammelte Haß gegen die Gesellschaft, welche sie zu Parias gemacht, welche sie getreten und gestoßen hat, Luft macht.

Drei Dollars die Woche. Und nennt man diese Summe mit ihrer Kaufkraft im Vergleiche zu amerikanischen Verhältnissen, so ist das nicht mehr als etwa $1.75.

Begreift man nicht, daß diese Leute nichts weiter zu verlieren haben, wie das Leben, und daß ein solches Leben eben nicht gerade sehr hoch geschätzt werden kann? Liegt nicht der Gedanke nahe, daß es besser ist, gar nicht zu leben, als so zu leben, wie diese Leute zu leben gezwungen sind?

Wenn das Elend auf einen gewissen Grad gestiegen ist, dann ist es nur natürlich und menschlich, daß man in voller Mißachtnng der Folgen dem Gefühle des Hasses und der Rache sich vollständig hingiebt.

Das sind traurige Zustände, aber sie sind die unausbleibliche Folge eines Systems, das die Menge ausfaugt und ausnützt, um eine kleine Schaar zu bereichern.

Wahrscheinlich wird die „heilige Ordnung" siegen. Die Leute werden zusammengeschossen werden, aber damit ist der Geist nicht aus der Welt geschafft, der diese Menschen belebt, und das Elend nicht, das diesen Geist erzeugt hat.

Drahtnachrichten.

Der große Eisenbahnstrike. Neue Verwicklungen.

New York, 28. März. Gegen 3 Uhr heute Nachmittag übersandte Gould ein Schreiben an Powderly, in welchem er ihn darauf aufmerksam machte, um allenfallsigen Mißverständnissen vorzubeugen, daß er keineswegs sich für ein Schiedsgericht ausgesprochen habe, in der Weise, wie es Herr Turner in seinem Schreiben am 27. März verlangt habe, sondern daß er nach wie vor auf dem früheren Standpunkte beharre und daß er Herrn Hoxie, in dessen Hände die Angelegenheit ruhe, telegraphirt habe, daß die Direktoren nichts dagegen hätten, wenn er etwaige Streitigkeiten zwischen den Arbeitern und der Compagnie auszugleichen versuche.

Das Telegramm, welches er an Hoxie abgeschickt habe, sei nicht eine Folge der Conferenz gewesen, sondern er habe dasselbe schon vorher aufgeschrieben gehabt.

Herr Powderly antwortete sogleich wie folgt: „Soll ich aus Ihrem als „persönlich" bezeichneten Briefe entnehmen, daß Ihre Compagnie ein Schiedsgericht ablehnt? dann bin ich genöthigt, dem Martin Irons telegraphische Mittheilung zu machen."

In Abwesenheit des Herrn Gould antwortete Herr Hopkins, der zweite Vice-Präsident, daß Herrn Gould's Brief nicht so aufzufassen sei.

Um 7 Uhr Abends schickte Powderly einen Brief nach der Wohnung Gould's in welchem er ihn darauf aufmerksam macht, daß er sich in seinem Schreiben vom Samstag sowohl, als auch in der Conferenz am Sonntag, nicht gegen den vorgeschlagenen schiedsrichterlichen Ausgleich erklärt hätte. Es wäre ein Unglück, schrieb Powderly wenn nicht nur bei den Mitgliedern unserer Organisation, sondern auch der Geschäftswelt im Allgemeinen, deren Interessen durch die gegenwärtige Sachlage leidet, der Eindruck Platz greifen sollte, daß aus kleinlichen Gründen eine Einigung vereitelt werden könnte. Der Herr, welcher Sie besuchte, theilt mir mit, daß im Falle ich nicht im Stande sei, mit Ihnen heute Nachmittag um 3 Uhr zu conferiren, es morgen früh um 10 Uhr geschehen könne. Ich hoffe wohl genug zu sein, um das Engagement zu dieser Zeit inne halten zu können. Nach Empfang Ihres persönlichen Briefes an mich und nachdem ich in den Abendblättern Ihre Aeußerungen gelesen habe, schickte ich an die Herren Doly, Irons und Houx in Sedalia, St. Louis und Forth Worth folgende Depesche: „Es sind Verwicklungen in Bezug auf das Schiedsgericht seit heute Morgen eingetreten. Morgen wird eine weitere Conferenz abgehalten werden.

St. Louis, 29. März. Die Executiv-Boards der Knights of Labor forderten die Arbeiter auf, wieder an die Arbeit zu gehen, dieselben sind bis jetzt jedoch der Aufforderung nicht nachgekommen.

Auf der Missouri Pacific Bahn sind mehrere Frachtzüge abgegangen, in East St. Louis war es jedoch noch nicht möglich einen Frachtzug auslaufen zu lassen.

Heute Abend lief folgende Depesche von Powderly ein:

„Es sind Verwicklungen in Bezug auf das Schiedsgericht seit heute Morgen eingetreten. Morgen wird eine weitere Conferenz abgehalten werden.

Auf Befehl des Exekutiv Boards,
F. V. Powderly."

In Folge dessen nahmen die Executivboards der Knights of Labor ihre Erklärung von heute Morgen wieder zurück. Theilweise war dies jedoch zu spät, da die Leute der Iron Mountain Bahn die Arbeit bereits aufgenommen hatten.

Atchinson, Kan., 29. März. Die Strikers verursachten heute die Entgleisung eines Frachtzuges, verstellten die Weichen, nnd beschmierten die Geleise mit Seife. Trotzdem gelang es dem Sheriff, einen Zug herauszubringen. Die Leute zeigten sich aufrührerischer, als je. Sie sagen Powderly habe sie verkauft.

Kansas City, 29. März. Vier Frachtzüge kamen heute aus dem Osten hier an. Drei Züge gingen unter Bewachung ab. In einem Falle gelang es ihnen, einen Zug theilweise zum Entgleisen zu bringen.

Drei Züge gingen unter Bedeckung von Miliz ab.

Parsons, Kan., 29. März. Trotzdem 150 Polizisten und 50 Sheriffsgehilfen am Platze waren, so gelang es doch nicht, einen Zug abzuschicken. Der Sheriff, der auf der Lokomotive stand, wurde von den Strikers heruntergerissen.

Springfield, Ill., 29. März. — Sheriff Ropriequet hat Gouvernör Oglesby um sofortige Absendung von Miliz nach East St. Louis ersucht.

Die Bergleute in West Virginia.

Pittsburg, Pa., 29. März. Von Piedmont wird berichtet, daß der Strike der Bergleute einen sehr ernsten Charakter annimmt. Morgen werden sämmtliche Bergwerke den Betrieb einstellen, und denselben wahrscheinlich nicht eher wieder aufnehmen, bis es den Besitzern gelingt, ausländische Arbeiter zu bekommen.

Das Schachturnier.

New Orleans, 29. März. Steinitz gewann das gestrige und zehnte Spiel und blieb somit Sieger im Turnier.

Congreß.

Washington, 29. März.

Senat.

Den Gegenstand der Diskussion bildete die Bill Logan's die Armee um 5000 Mann zu vergrößern. Plumb und Teller opponirten der Bill und Davis befürwortete dieselbe.

Haus.

Eine Anzahl Bills von untergeordneter Bedeutung wurden eingereicht.

Lawler von Illinois reichte eine Bill ein, deren Zweck darin besteht, daß ein Comite aufgestellt werde, welches die Ursachen und Wirkungen des Strikes an der Missouri Pacific Bahn untersuchen und Empfehlungen machen soll, wie Strikes an öffentlichen Verkehrsanstalten in Zukunft vermieden werden können.

Per Kabel.

Die Zustände in Belgien.

Brüssel, 29. März. Charleroi ist in ein vollständiges Feldlager verwandelt. Doch glaubt man, daß das Schlimmste vorüber ist.

Die Bergleute in Flenn und Corinage haben die Arbeit eingestellt, und die Wohnung des Minendirektors mit Dynamit in die Luft gesprengt. Zwischen den Strikers und den Truppen sind mehrere Gefechte vorgekommen, wobei es viele Todte und Verwundete gab

Die Bürger von Floreus, 7 Meilen von Charleroi haben sich mit allen möglichen Dingen bewaffnet, um sich gegen Plünderer zu vertheidigen.

In den Reisor Kohlengruben wurde heute ebenfalls die Arbeit eingestellt, ebenso zu Antony. Von letzterem Platze aus wollten die Strikers nach Tourna marschiren, wurden von Militär angegriffen und mit Verlusten zurückgeworfen.

Der Ausstand dehnt sich immer weiter aus. Der Lohn der Bergleute in den betr. Distrikten beträgt $3 die Woche.

Mehrere Anarchistenführer wurden verhaftet.

Die ganze Reserve ist ausgehoben worden, und es stehen jetzt 62 000 Mann in Waffen.

Der Premierminister wird morgen der Deputirtenkammer eine Erklärung der Vorgänge vorlegen.

Die Arbeiter in den Tuchfabriken zu Verviers haben sich ebenfalls dem Ausstande angeschlossen.

Schiffsnachrichten.

London, 30. März. Ang.: „Lydian Monarch" von New York.

Queenstown, 29. März. Ang.: „Indiana" von Philadelphia.

Havre, 29. März. Ang.: „St. Germain" von New York.

New York, 29. März. Angekom.: „Suevia" von Hamburg.

Marktpreise.

Weizen, No. 2 R. 85c; No. 2 roth, 85c.
Korn, No. 2 weiß 35; gelb 33c; gemischt 34.
Hafer, No. 2 weiß 34.; gemischt 30c.
Roggen, 63c.
Kleie, $11.00.
Heu, $10.50—$11.00.
Schinken, 9¾—10¾c.
Schultern, 5¾c.
Speck, 8¾c.
Seiten, 7¾c.
Schweineschmalz, 7¾—8c.
Mehl, Family $3.20—$3.40; Fancy $4.00—$4.25; Extra $3.00—$3.10; Fein $2,10—$2.25.
Biers, 9—10c; im Store 11c
Butter, Creamery 25—30; Dairy 14—16c; Country 10—13c.
Hühner, 7¾c per Pfd Turkey 7c.
Kartoffeln, 50—60c per Bush.
Aepfel, $1.25—$1.75 per Brl.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Neue Verbrechen.

Niedergebrannt ist das Anwesen des Oekonomen Leonhard Kehl in Harskirchen.—Die Frau des Gutsbesitzers Mann in Niederbergheim stürzte vom Pferde und starb an den Verletzungen. — Goldene Hochzeitsjubiläen feierten: in Epfig Max Wolffer und Frau, in Kestenholz die Josef Wohlhüter'schen Eheleute, in Orschweier Rebmann Johann Hägelin und Frau, und in Weißenburg der frühere Bürgermeister Gerber Schönlaub und Frau.

Braunschweig.—Anhalt.—Lippe.—Waldeck.

† Veteran Brone in Ingeleben. — Der Landwehrmann Geffers in Ingeleben erschoß aus Unvorsichtigkeit den Wegewärter Dinkl aus Debbeln.—Der Drukker Fritz Fevert in Detmold feierte das 60jährige Jubiläum als Arbeiter der Meyerschen Hofbuchdruckerei (Cuentin & Mewes).—Durch Erhängen machten der Zimmergeselle Kohlrusch von Hasselfelde und der Schlächter Konrad Heine von Sophienthal ihrem Leben ein Ende. — Die Frau des Lehrers Kirchhoff in Barmke starb an Brandwunden. — Niedergebrannt sind: in Gelldorf das Haus des Kolonen Ernst Weke und in Lage das Haus des Handelsmanns Simon Perl. —Schwurgerichtsfälle: Verurtheilt wurden in Braunschweig: die Frau des dortigen Schuhmachers Lamade wegen fahrlässiger Eidesleistung zu 9 Mon. Gefängniß und der Knecht Karl Schöndube von Nöhren wegen Nothzucht zu 2 Jahren Gefängniß; vom Schwurgericht in Holzminden: der Arbeiter Karl Hesse von Bevern wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 18 Monaten Zuchthaus; in Dessau: wegen Sittlichkeitsverbrechen: der Arbeiter Franz Herrmann von Riesdorf zu 10 Wochen Gefängniß, der Bergmann Friedrich Ende von Piethen zu 3 Jahren Zuchthaus, der Schriftsetzer Herrmann Poritz von Dessau zu 6 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und der Arbeiter Ludwig Hohrmann von Opperode zu 3 Jahren Zuchthaus; wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod: der Sattler Gottlieb Böhnestedt von Nieder und dessen Bruder Heinrich zu 6 resp. 4 Jahren Zuchthaus.

Freie Städte.

Der Hausmakler Mohr in Hamburg wurde wegen Betrugs zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.—Fuhrmann Friedrich Thiele in Hamburg fiel vom Pferde und erlag den Verletzungen. — Auf der Reise von Galveston nach Bremen wurde der Kapitän der Schoonerbarke „Anina," Friedrich Schmidt von Bremen über Bord gespült und ertrank.

Schweiz.

Der wegen Unterschlagung flüchtige Albert Düring von Lausen ist wieder ergriffen worden. — † In Luzern der Verwalter der Spar- und Leihkasse, Jos. Pfyer. — Die Bevölkerung des Kantons Neuenburg zählt 125,431 Seelen. — Obergerichtspräsident Delfiro ist in Bellinzona einem Gehirnschlag erlegen.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von **Gebr. Cibils,** Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Auktion! Auktion!

Ich werde mein ganzes Lager auf Auktion verkaufen. Dasselbe besteht aus

Diamanten, goldenen Uhren und Schmucksachen!

Unter Anderm:
10 feine Howard goldene Uhren.
6 No. 50's. Elgin Werk, goldenes Gehäuse.
22 Uhren mit Waltham, Elgin und Springfield Werken.
60 silberne, amerikanische Uhren.
Große Auswahl in Ketten, „Charms" 2c. 2c.
7 Paar Diamant-Ohrringe, 2 Karat und 10 Paar kleinere.
22 Diamant Ringe.
6 feine Broschen.
50 bis 75 plattirte Essig- und Oel Gestelle (Casters.)
2 Dutzend Kuchen- und Fruchtschaalen, Messer, Gabeln, Löffel 2c. 2c.
Goldbeknopfte Stöcke, Federn, Bleistifte, Zahnstocher, sowie alle Sorten Schmucksachen.

Der Verkauf beginnt heute Abend um 7½ Uhr, und wird fünf Tage lang jeden Nachmittag und Abend fortgesetzt.

S. D. Crane, - Juwelier.

No. 98 Ost Washington Straße.
T. E. Dawson, Auktionator.

Cigarren! Cigarren!

D. C. Hitt. J. V. Hitt.
DIE INDIANA CIGARREN COMPANY!
Nachfolger von L. M. Fishburg, Fabrikanten und Engros-Verkäufer feiner Cigarren.
Wir haben auf Lager die berühmten „L. M. F.", „Daily Journal," „Daily Sentinel", „Jayhawker", „Zeni", „Knack" und viele andere Sorten. Aufträge per Post werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.
Die Indiana Cigarren Company,
No. 38 Süd Meridian Straße, Indianapolis.

Der große Ausverkauf

— von —

A. L. Wright & Co's.,

Bankerottlager,

—bestehend aus—

Teppichen,

Tapeten und

Spitzenvorhängen

dauert noch immer fort im dem Laden bekannt als

BEE HIVE CORNER!

Waaren werden ohne Rücksicht auf den Kostenpreis losgeschlagen.

Kommt früh, um dem Andrang am Nachmittag zu entgehen.

Alle Verkäufe nur gegen Baarbezahlung.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Hüte für die deutschen Arbeiter.
Hüte für die „Knights of Labor."
Hüte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl!

Niedrige Preise!

Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Strasse.